



Dein Starker Partner für Netzwerke
Kommunales Gesundheitsmanagement

01 Über DSPN - Fachbereiche

Gemeinsam gesund.

KGM

Von ca. 11.000 Kommunen haben lediglich 447 Kommunen mit Unterstützung der Krankenkassen intersektional zusammengesetzte Steuerungsgremien unter Beteiligung der Zielgruppen etabliert.

4 %



Präventionsbericht 2022 (Berichtsjahr 2021)
(gkv-spitzenverband.de)

HSE

Alle Arbeitgeber:innen sind gesetzlich dazu verpflichtet geeignete Präventivmaßnahmen zu ergreifen, um die Arbeit sicherer und gesünder zu gestalten. Gleichzeitig werden die Auswirkungen auf Umwelt und Natur berücksichtigt.

100 %



ArbSchG



Settingansatz

40.650 Lebenswelten setzten zusammen mit Krankenkassen Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention nach dem Setting-/Lebensweltansatz (2021) um. Dadurch konnten 5.961.940 Personen durch nicht-betriebliche Angebote erreicht werden.

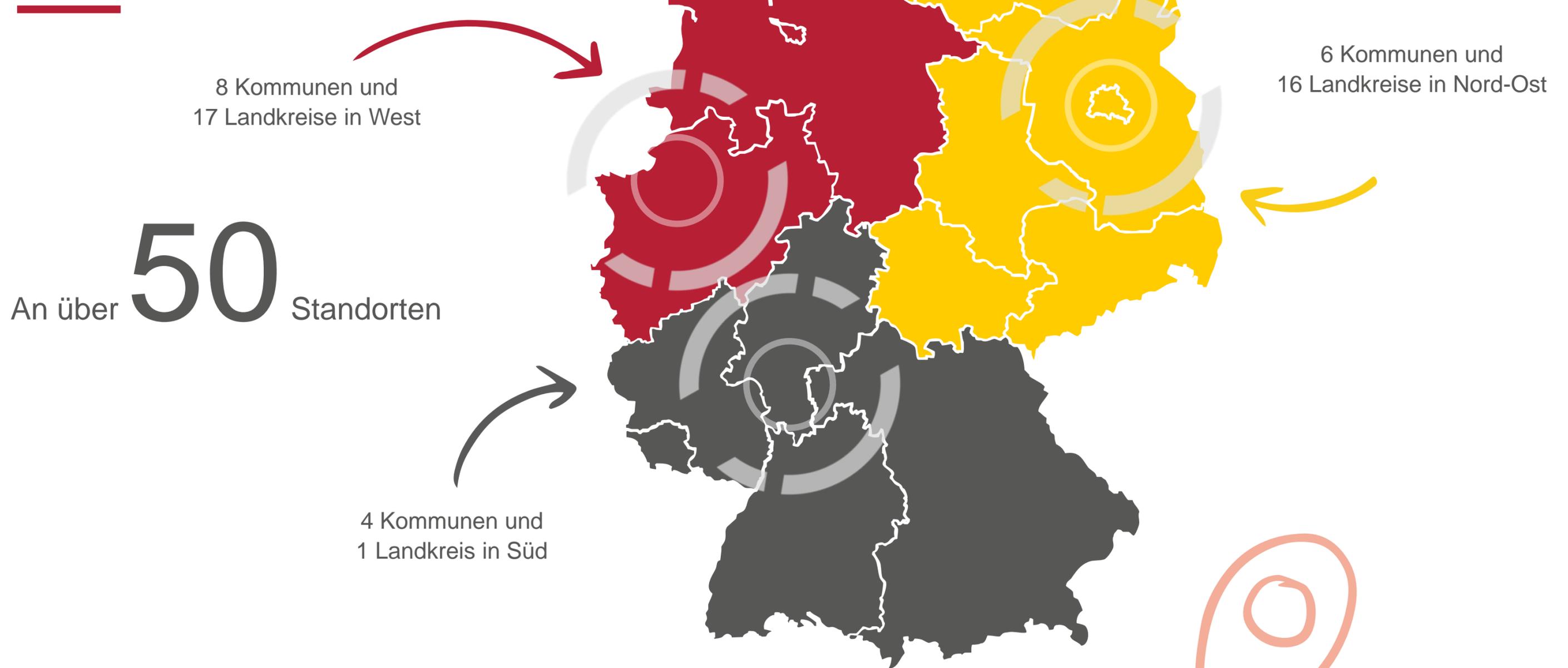
40.650



Präventionsbericht 2022 (Berichtsjahr 2021) (gkv-spitzenverband.de)



02 KGM bundesweit



02 Unser Ansatz - gemeinsam nachhaltig

17 Ziele - Sustainable Development Goals (SDG) der UNO in der Agenda 2030

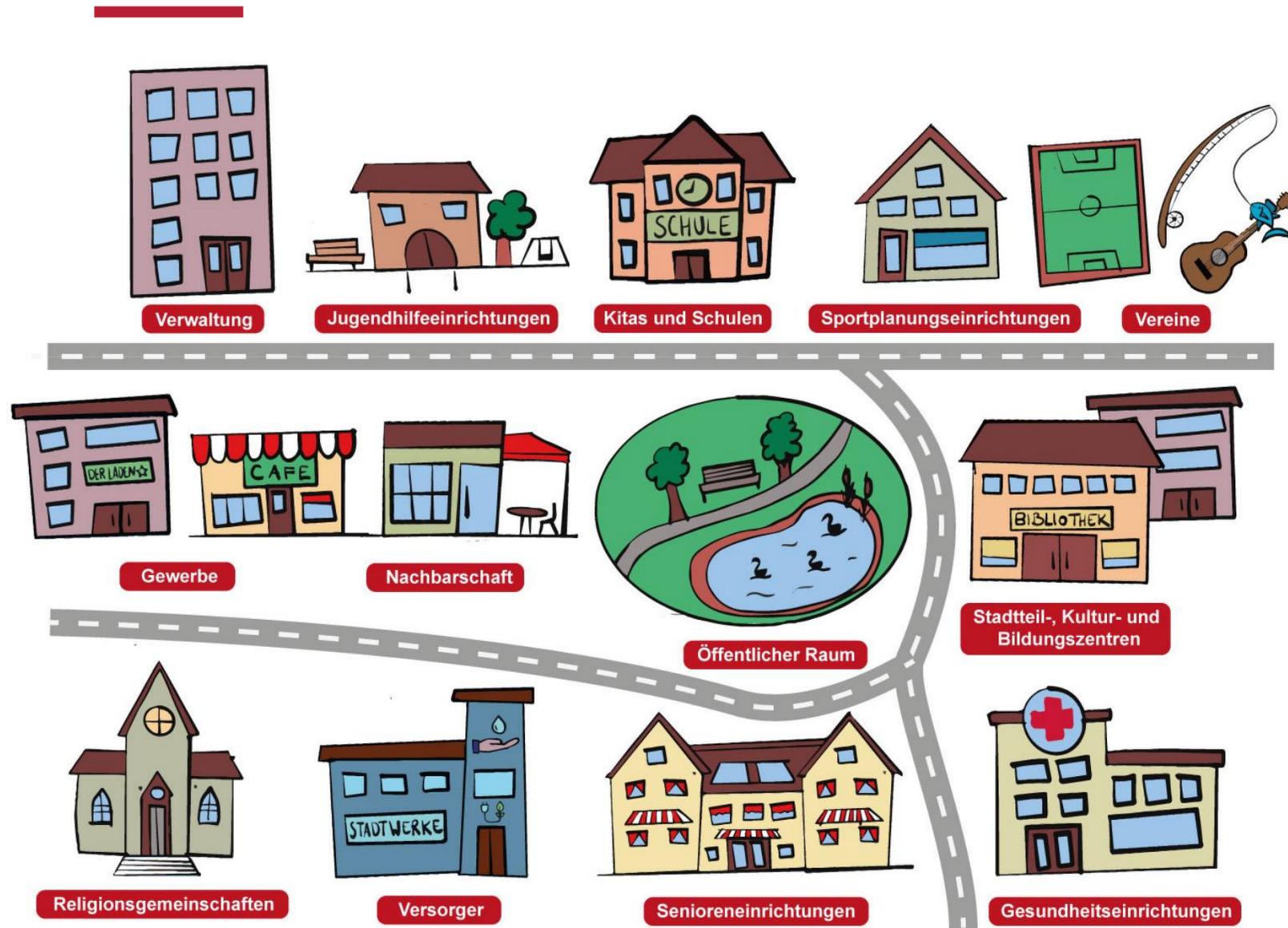
3 Gesundheit und Wohlergehen	10 Weniger Ungleichheiten
4 Hochwertige Bildung	11 Nachhaltige Städte und Gemeinden
5 Geschlechtergleichstellung	13 Maßnahmen zum Klimaschutz
8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

1 KEINE ARMUT	2 KEIN HUNGER	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN	4 HOCHWERTIGE BILDUNG	5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT	6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM	9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN	11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN	12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ	14 LEBEN UNTER WASSER	15 LEBEN AN LAND	16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN	17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE	ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



02 Die besondere Bedeutung der Kommune als „Dachsetting“



Zentrale Lebensbedingungen der Menschen werden von den Kommunen im Rahmen ihres **Selbstverwaltungsrechtes** gem. Artikel 28 Abs. 2 Satz 1 und 2 Grundgesetz gestaltet.

Kommunen stoßen **Entwicklungsprozesse** an, koordinieren und leiten diese. Darüber hinaus beeinflussen sie auch die **Rahmenbedingungen** u. a. in Kitas und Schulen maßgeblich.

Mithilfe eines Kommunalen Gesundheitsmanagements werden **kommunale Einrichtungen, soziale Settings und präventiv-medizinische Versorger** erreicht.

02 Unterstützungsmöglichkeiten auf Grundlage rechtlicher Rahmenbedingungen

Motive: Erfüllung der Eckpunkte aus dem PräVG und den Bundesrahmenempfehlungen für alle Akteure

<p>Stärkung der Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten wie Kita, Schule und Pflegeheimen.</p> 	<p>Stärkung der betrieblichen Gesundheitsförderung und deren engere Verzahnung mit dem Arbeitsschutz.</p> 	<p>Verbesserung der Kooperation aller Sozialversicherungsträger sowie Länder und Kommunen.</p> 	<p>Berücksichtigung einheitlicher Gesundheitsziele.</p> 
---	--	---	--

			
--	---	---	---

03 Wesentliche Projektinhalte

Ein innovatives
und nachhaltiges
kommunales
Gesundheitsprojekt

1. Erstellung einer **Präventionsmatrix** auf wissenschaftlicher Basis mit Handlungsempfehlungen sowie eines Gutachtens inkl. einer Entwicklungsdokumentation
2. **Ausbildung von Multiplikatoren*innen** (Lotsen) für **die regionale Arbeit**
3. Förderung und qualifizierte Beratung des **partizipativen Prozesses** der **Gesundheitsmoderation** und Findung bedarfsgerechter Maßnahmen



03 Wir gehen den Weg gemeinsam

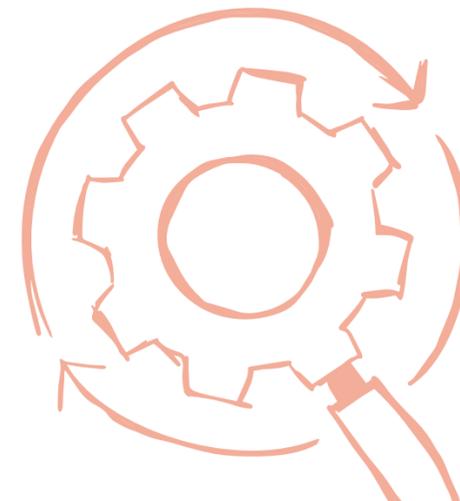
Meilensteine



03 Bedarfsermittlung und Finanzierungskonzept

Gemeinsam auf den Weg machen.

- Wir bringen die richtigen Ansprechpartner der Kommune und potentielle Förderer sowie inhaltliche Partner an einen Tisch
- Wir ermitteln Bedarfe und formulieren gemeinsame Ziele
- Wir unterstützen bei der Beantragung von Fördermitteln
- Wir beseitigen Sollbruchstellen und formulieren Gelingensfaktoren
- Wir bringen personelle Ressourcen ein, Sie profitieren von unserer Expertise und unseren Erfahrungen aus der Prozessberatung an über 50 Standorten



03 Systemanalyse / Präventionsmatrix

Gemeinsam analysieren.

- Wir erfassen Kennzahlen und priorisieren anhand valider Daten Zielgruppen und Themen
- Wir betrachten vorhandene Projekte, Programme und Vernetzungsqualitäten der Lebenswelten
- Wir schaffen Vergleichsmöglichkeiten zwischen Kommune, Land und Bund
- Wir bringen mit Prof. Dr. Mathias Bellinghausen wissenschaftliche Expertise ein
- Wir schaffen auf Grundlage der Analysedaten eine verbesserte Zielkontrolle im gesamten Prozess
- Wir analysieren quantitativ und qualitativ
- Wir suchen den direkten Austausch, führen Interviews und verschaffen uns einen Überblick direkt vor Ort



03 Aus der Praxis

Systemanalyse

Auszug quantitative sozio-demografische Ersterfassung in Nideggen

- Geringere Quote bezüglich Mitgliedschaften im Sportverein
- Mitglieder meist jüngere Personen. Ab 40 Jahren nur noch sehr geringe Quote an Personen im Sportverein
- Deutlich mehr Frauen als Männer im Sportverein aktiv (konträr zur Landes- und Bundesebene)

Nr.	Frage	Nideggen	NW	Bund
1.23	Quote Mitglieder Sportvereine	21,4%	28,37%	33,43%

Nr.	Frage	Nideggen	NW	Bund
1.26	Anzahl und Alter der Mitglieder der Sportvereine und Betriebssportgruppen (Anteil in Prozent der Einwohner)			
	bis 15 Jahre	35%	24%	23%
	15 - 27 Jahre	45%	17%	18%
	27 - 41 Jahre	21%	15%	15%
	41 und mehr Jahre	14%	44%	45%
		115,55%	<- Fehler in der Datenerfassung	

Nr.	Frage	Nideggen	NW	Bund
1.22	Anzahl Mitglieder Sportvereine	2262	5.090.989	27.804.538
	Weiblich	1599	1.950.025	9.684.804
	Männlich	815	3.140.964	14.548.035

03 Qualitätskriterien und Netzwerkstrukturen

Gemeinsam Qualitätskriterien formulieren und Netzwerkstrukturen aufbauen

- Wir unterstützen bei der Formulierung von Qualitätskriterien bei der Anbieterauswahl
- Wir erweitern stetig mit Ihnen das kommunale Netzwerk für Gesundheitsförderung und Prävention
- Wir gründen oder erweitern kommunale Steuerkreise und Arbeitsgruppen mit dem Fokus Gesundheitsförderung und Prävention
- Wir bauen keine Parallelstrukturen auf, sondern passen uns individuell den Bedürfnissen der Kommune an



03 Aus der Praxis

Befahrung der Quartiere



Quantitative und qualitative Analyse

Experteninterviews mit
Vertreter*innen
unterschiedlichster
Lebenswelten in Bocholt

03 Aus der Praxis

Kick-Off Veranstaltung in der Kommune / in den Quartieren



03 Aus der Praxis

Qualifizierung kommunaler Gesundheitslots:innen

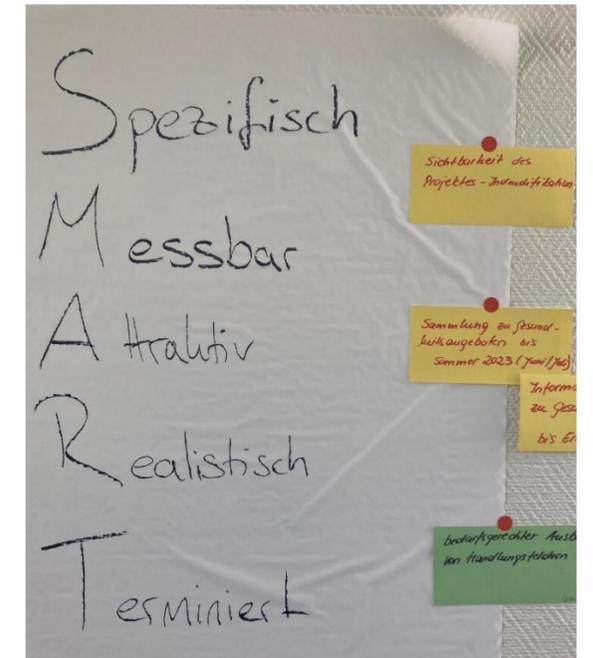


03 Aus der Praxis

Verhaltens- und verhältnisbezogene Ziele



In regelmäßigen moderierten Lotsentreffen setzen wir uns verhaltens- und verhältnisbezogene Ziele



03 Aus der Praxis

Durchführung von Maßnahmen



bewegungsatlas.berlin - Suchmaschine

LOGIN        DE  EN

SUCHMASCHINE NEWS VERANSTALTUNGEN JOBBÖRSE MITMACHEN KONTAKT ÜBER UNS

BEWEGUNGSATLAS MARZAHN-HELLERSDORF

DEINE SUCHMASCHINE FÜR BEWEGUNG UND GESUNDHEIT IN MARZAHN-HELLERSDORF

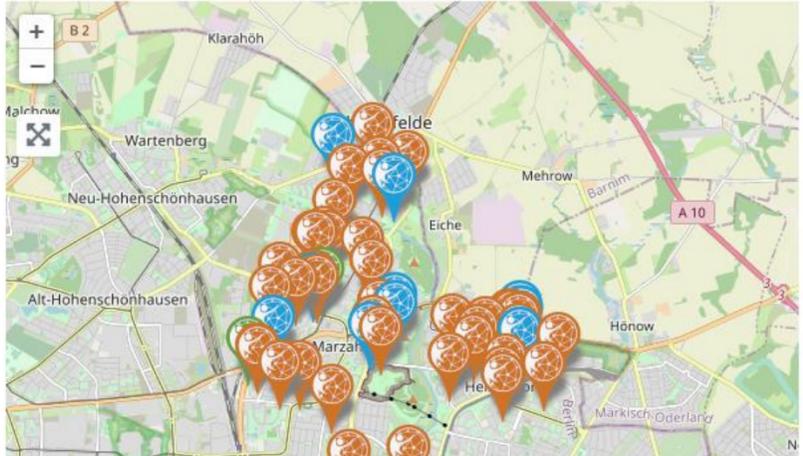
Hier findest du regelmäßige Bewegungsangebote, Sportveranstaltungen und öffentliche Sportplätze, Angebote von Vereinen, Freizeiteinrichtungen und öffentlichen Trägern. **Entdecke Bewegung in deinem Kiez!**

Suchmaschine

Suche hier bequem nach Stichworten rund um Gesundheit und Bewegung wie z.B. Tischtennis, kostenfrei, Jugendliche, Rentner bzw. nach folgenden Kategorien:

-  Bewegungsangebote/Gesundheitssport/ Inklusive Angebote
-  Sportplätze/Bewegungsflächen/Spielplätze
-  Kochen/Ernährung

Stichwortsuche alle Kategorien 

A map of the Marzahn-Hellersdorf district in Berlin, showing various locations marked with orange and blue pins. The map includes labels for areas like Klarahöh, Wartenberg, Neu-Hohenschönhausen, Alt-Hohenschönhausen, Marzahn, Eiche, Mehrow, Barnim, Honow, and Markisch-Oderland. The A10 highway is also visible.

03 Aus der Praxis

Gemeinsam kommunizieren.



6. Petersberger Präventionsgespräche: „Die Gesundheit nicht nur von der Krankheit aus denken...“

Unter dem Titel „Paradigmenwechsel für die Gesundheit“ fanden die 6. Petersberger Präventionsgespräche statt. Dabei wurden Lösungen und überzeugende Argumente, die Gesundheit nicht nur aus Sicht der Krankheit zu betrachten, sondern den Potenzialen der Prävention und Gesundheitsförderung mehr Bedeutung zu geben, diskutiert.



Egelsbacher können sich zu Gesundheitslotsen ausbilden lassen

Egelsbach ist die erste hessische Kommune, die an dem Projekt „Kommunaler Gesundheitslotsen“ teilnimmt. Ziel ist es die Gesundheit seiner Bürgerinnen und Bürger stärker zu fördern. Dazu hat die Gemeinde aus dem Landkreis Offenbach das Projekt gestartet, das von der IKK classic gefördert und gemeinsam mit dem DSPN durchgeführt wird.



Bocholter Lots:innen bei Rose Bikes

„(...) Dabei werden wir das Handlungsfeld Bewegung in den Fokus nehmen, wollen aber gleichzeitig soziale Begegnungen mitdenken, um dem allgegenwärtigen Thema Vereinsamung (nicht nur in Bocholt) entgegenzuwirken.“ – Jeremias Rotthäuser, DSPN.



Edith Gewers leitet das Generationenbüro in Vreden. Bald könnte sie Unterstützung von ehrenamtlichen Gesundheitslotsen bekommen.

Gesundheitslotsen: „Maßnahmen zur Prävention zunehmend wichtig“

VREDEN. Bewegungsmangel oder Stress: Es gibt viele Faktoren, die die Gesundheit negativ beeinflussen. In Vreden sollen Gesundheitslotsen helfen, gegenzusteuern.

Von Corina Strauss
Für Edith Gewers, Quartiermanagerin in Vreden, ist es eine Herzensangelegenheit. Sie möchte, dass die Menschen in Vreden so lange wie möglich gesund leben können. „40 Prozent der Menschen in Deutschland haben eine oder mehrere chronische Erkrankungen“, erklärte sie am Mittwoch im Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Generationen und Ehrenamt. Die Folge: mehr Kosten, mehr Aufwand, mehr Bedarfe. Deshalb seien Maßnahmen zur Prävention zunehmend wichtig. Zu einer solchen Maßnahme könnten Gesundheitslotsen und -lotsen gehören. Dabei handelt es sich um ein Projekt (vollständig gefördert durch die IKK Classic), bei dem Ehrenamtliche ausgebildet werden, die in Vreden Ansprechpartner in Gesundheitsfragen werden könnten.

Gesundheitsförderung
„Die Menschen sollen da erreicht werden, wo sie leben, lernen und arbeiten“, so Gewers. Also zum Beispiel in Kitas, Schulen, am Arbeitsplatz oder im Seniorenheim. Die Gesundheitslotsen bekommen umfassendes Wissen vermittelt. Sie werden befähigt, die Gesundheitsförderung innerhalb der Kommune zu verbessern. Sie schauen, was schon angeboten wird und was noch verbessert werden kann. Gesundheitslotsen seien niedrigschwellige Ansprechpartner, nicht nur in Vreden, sondern auch für die Menschen in den Kirchdörfern. Wo gibt es welche Angebote? An wen kann man sich mit bestimmten Problemen wenden? Gesundheitslotsen könnten die Präventionsangebote in Vreden bekannter machen, so Gewers.

Projekte planen
Doch nicht nur die reine Information zählt zu den Aufgaben der Lotsen. Sie können auch selber Projekte planen. „Wenn der Lotse zum Beispiel sieht, es gibt einen Bewegungsmangel in der Stadt, dann kann er oder sie einen Stadtteilpatzengang organisieren. Der wird dann entweder vom dem Lotsen selbst geführt oder es werden andere lokale Akteure mit einbezogen.“

Insgesamt gibt es für die Lotsen und Lotsen vier Handlungsfelder: Bewegung, Ernährung, physische und psychische Ressourcen wie Stressmanagement und die Suchtmittelprävention.

„Wertvoller Beitrag“
Gewers ist sich sicher: „Die Lotsen leisten einen wertvollen Beitrag und haben einen großen Nutzen für die Gesundheitsförderung in der Stadt.“ Die gesundheitliche Chancengleichheit und die Gesunderhaltung würden gefördert, die Gesundheitskompetenz erhöht. Aber auch die Attraktivität des Standortes Vreden würde sich verbessern, so Gewers. „Als Familie oder Fachkraft will man sich doch dort niederlassen, wo man gesund leben und die Kinder gesund aufwachsen können.“ Das Projekt wäre zunächst auf 24 Monate ausgelegt. Unterstützt wird es durch den DSPN („Dien starke Partner für Netzwerke“). Um die Nachhaltigkeit über diese 24 Monate hinaus zu sichern würde ein Steuerungskreis aufgebaut. Die Politiker im Ausschuss zeigten sich überzeugt vom Projekt, auch wenn sie sorgten, dass damit noch mehr Arbeit auf Edith Gewers zukommt. Doch die demotiviert und sah es eher als Unterstützung für die Quartiersarbeit, besonders auf der Kirchdörfern und in den Bauerschaften, wo sie selbst gar nicht so oft hinkäme, wie sie gerne würde. Zudem würde der DSPN einen Großteil der Arbeit übernehmen. Die Politiker stimmten einstimmig dafür, dass ein Antrag bei der IKK für das Projekt „Kommunale Gesundheitslotsen“ gestellt werden soll.

Gesundheitslotsen beraten Nidegger Politik

Eine neue Expertengruppe prüft Vorhaben und Pläne auf Prävention und gesundheitliche Auswirkungen.

NIDEGGEN Das Prinzip ist nicht neu, das Thema schon: Politik und Verwaltung der Stadt Nideggen werden künftig von Gesundheitslotsen bei Entscheidungen beraten. In vielen Städten und Gemeinden hören sich Politik und Verwaltung die Meinung von ehrenamtlichen Spezialisten an und/oder geben bestimmten Gruppen eine Stimme. Senioren und junge Leute haben so in einigen Kommunen eigene Gremien, Vertreter von Schulen oder Wohlfahrtsverbänden wirken in Fachausschüssen mit. In Nideggen wird dieser

Kreis jetzt noch ein bisschen größer. Wenn hier Entscheidungen zu treffen sind, werden auch Gesundheitslotsen befragt.

Ein knappes Dutzend
Das ist eine neue Spezies. Auf Initiative und mit finanzieller Förderung einer Krankenkasse hat das darauf spezialisierte Unternehmen DSPN aus Coesfeld in der Rureifel-Stadt ein knappes Dutzend Frauen und Männer zu Lotsen im Gesundheitswesen grob ausgebildet.

Sie wurden vor allem in den Bereichen Prävention und Gesundheitsförderung fit gemacht. Sie stammen aus vielen gesellschaftlichen Gruppen. „Wir sind

„Wir sind Ehrenamtler, wollen dafür sorgen, dass wir in Nideggen gesund leben können und reden gern mit.“
Dominic Middendorf, Gesundheitslotsen in Nideggen

breit aufgestellt und können unvielschichtig einbringen“, erklärte Dominic Middendorf, der die Ausbildung absolviert hat und selbst in der Seniorenpflege beruflich aktiv ist, bei einer kurzen Präsentation im Stadtrat. Frauen und Männer aus Sportvereinen und Stadtverwaltung sind ebenfalls dabei. „Wir sind Ehrenamtler, wollen dafür sorgen, dass wir in Nideggen gesund leben können und reden gern mit“, sagte Middendorf weiter. Das Beratungsangebot richtet sich auch an andere Interessierte.

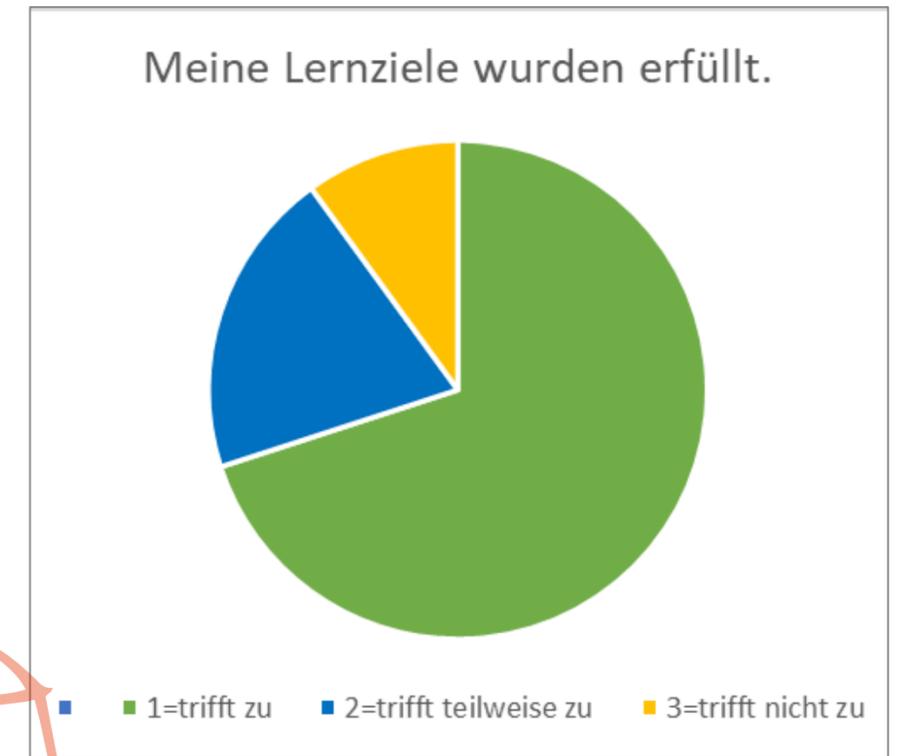
Den Wunsch der Gesundheitsberater hat der Stadtrat nach kurzer Diskussion erhört. Künftig werden die Vorsitzenden von Rat und Ausschüssen die Gesundheitslotsen einladen, wenn Themen beraten und diskutiert werden, die eine gesundheitspezifische Sicht erforderlich machen könnten. Nicht auszuschließen sei, dass auch noch einmal weitere Interessenten geschult werden, für den Moment gibt es in Nideggen dann aber genügend Lotsinnen und Lotsen. (-vpu-)

03 Evaluation und Dokumentation

- Wir erstellen eine projektbegleitende und prozessorientierte Evaluation und sorgen für eine hohe Qualität im gesamten Prozess
- Wir erstellen für Sie eine ausführliche Dokumentation inkl. eines Vorher-Nachher-Vergleichs ermittelter Kennzahlen
- Wir bieten maximale Transparenz über den gesamten Prozess

4 Bewertung der Projektziele anhand allgemeiner Qualitätskriterien guter Praxis

projektspezifisches Qualitätskriterium	Welcher Projektschritt inkludiert welche/s Kriterien/Kriterium?	Wie haben wir dieses Kriterium eingehalten bzw. dessen Einhaltung überprüft? (Instrumente, Vorgehen, Dokumentation)	ggf. Indikatoren (Anzahl ausgebildeter Multiplikator*innen, Termine, erreichte/teilgenommene Personen)	Anlage (Ziele, Ergebnisse der Bedarfsermittlung, Dokumentation von Steuerrunden etc.)	Welche Hürden haben sich aufgetan? Was gilt es bei der Übertragbarkeit des Projektes zu beachten? Welche Voraussetzungen müssen für ein ähnliches Projekt eingehalten werden?
Konzeption - Einhaltung gesetzlicher Vorgaben - Einhaltung des Leitfadens Prävention - Einhaltung der	Konzeption anhand des PHAC -Zyklus: Nutzung vorhandener Strukturen, Analyse in Form von Experteninterviews in den Fachbereichen, Qualifizierungsmaßnahmen, Bedarfsermittlung	Enge Abstimmung mit Projektleitung, Durchführung der Qualifizierungsmaßnahmen anhand eines zertifizierten	Stattgefunden Termine zum Konzept vor Start: 2 TN: Schmunkamp.	Anlagen: Meilensteine, Bedarfsanalysen	Zeitliche Einhaltung der Projektschritte muss gesichert werden z.B. durch



03 Ressourcenbedarf

Gemeinsam Maßnahmen planen

- DSPN Projektmanager:in unterstützt bei vielen Aufgaben
- Teilnahme am Steuerkreis 1-2 Stunden pro Quartal
- Lotsenrunde 1 Stunde pro Monat
- Anschub des Projektes 10-20 Stunden in den ersten Monaten
- Zu Beginn hat die Projektverantwortliche hat einen Aufwand von ca. 6 – 8 Stunden pro Monat
- sukzessive abnehmen und sich bei 3 – 4 Stunden pro Monat einpendeln
- Sonstiges





Gemeinsam gesund.

Wir sind bereit!

Ihr Ansprechpartner:
Maximilian Renna
Projektmanager

DSPN GmbH & Co. KG
Borkener Straße 68
48653 Coesfeld

Tel.: 0151-64335038

E-Mail: maximilian.renna@dspnetz.de

Webauftritt: www.dspnetz.de **LinkedIn** 

